

An den Landrat

Glarus, 25. Juni 2024

Interpellation GLP-Fraktion «Kosten und Entlastungswirkung der Umfahrung von Glarus»

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Am 27. März reichte die GLP-Fraktion die Interpellation «Kosten und Entlastungswirkung der Umfahrung von Glarus» ein (s. Beilage).

2. Beantwortung

Was bedeutet die Bundesratsaussage «Die Planung und Finanzierung der Umfahrung Glarus bleibt Aufgabe des Kantons Glarus» für die Variantenprüfungen der Umfahrungsstrassen in Netstal und Glarus bzw. der kombinierten neuen Variante «Grosser Bogen um Glarus»?

Der Regierungsrat hat sich zu diesem Thema gemeinsam mit den Glarner Bundesparlamentariern am 17. April 2024 mit dem Vorsteher des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Bundesrat Albert Rösti, getroffen. Dieser wurde von der Glarner Delegation darüber in Kenntnis gesetzt, dass mit den jetzigen Planungen die Möglichkeiten mit Blick auf die zu erwartenden Entwicklungen im Strassenverkehr nur ungenügend genutzt bleiben. Es würden sich bereits jetzt weitere Engpässe im Kanton Glarus bzw. die Bewirkung eines Nadelöhrs zum Hauptort und zum ohnehin strukturschwachen südlichen Kantonsteil hin abzeichnen. Das UVEK wurde deshalb ersucht, sich auf ein umfassendes gemeinsames Grossprojekt zur ganzheitlichen Entlastung der Hauptstrasse neu einzulassen. Für eine nachhaltige sowie kohärente Lösung müsse der Variantenfächer mit Erschliessung des Hauptortes Glarus als zentrales Element geöffnet werden. Die Glarner Delegation wies dabei auch darauf hin, dass dafür auch die Diskussion der Finanzierungsmodelle notwendig ist.

Bundesrat Albert Rösti zeigte sich mit dem UVEK bereit, die beiden Vorhaben Umfahrung Netstal und Umfahrung Glarus zu einem Gesamtprojekt unter Federführung des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) zu vereinen. Eine Finanzierung der Umfahrung Glarus durch den Bund erfordere aber eine Anpassung des Netzbeschlusses. Die nächste Vorlage zum Strategisches Entwicklungsprogramm (STEP) Nationalstrassen kommt voraussichtlich im Jahr 2026 in die Vernehmlassung. Die eidgenössischen Räte werden mit dieser Vorlage über die notwendigen Grundlagen verfügen, um über eine Anpassung des Netzbeschlusses zu beraten. Es ist vorgesehen, auch diejenigen Aspekte zu beleuchten, die für eine gegenüber dem bisherigen Netzbeschluss optimierte Erschliessung des Kantons Glarus bzw. des Kantonshauptortes sprechen.

Das Projekt Umfahrung Netstal wurde vom Bund bereits in das STEP Nationalstrassen mit Realisierungshorizont 2040 aufgenommen. Damit soll das Siedlungsgebiet im Westen in einem zweispurigen Tunnel zwischen dem Anschluss Netstal Nord und dem Anschluss Netstal Süd umfahren werden. Es ist vorgesehen, das Projekt im Jahr 2024 zu starten, dieses jedoch mit dem Vorhaben Umfahrung Glarus nun im genannten Sinne zu vereinen. Im Weiteren wird nach dem Treffen mit Bundesrat Röstli vom 17. April 2024 auf die Anpassung des bisherigen Netzbeschlusses für die Realisierung eines gemeinsamen Grossprojekts zwischen Bund und Kanton hingearbeitet. Das Ziel ist, den Kanton Glarus umfassend, effektiv sowie zukunftsgerichtet von den Verkehrsproblemen zu entlasten.

Geht der Regierungsrat weiterhin von den im Jahr 2020 im Landrat erwähnten 350–400 Millionen Franken aus (plus rund 4 Mio. Fr. jährlicher Unterhalt)?

Das Vorprojekt Umfahrung Glarus wurde Ende 2012 fertiggestellt. Die Gesamtkosten wurden auf rund 350 Millionen Franken geschätzt. Die Kostenschätzung basierte auf der Preisbasis September 2012 und die Kostengenauigkeit betrug +/- 20 Prozent. Die Teuerung im Tiefbau betrug bis Oktober 2023 rund 15 Prozent. Somit ist heute und auf Basis des damaligen Projekts mit Gesamtkosten von rund 400 Millionen Franken +/- 20 Prozent zu rechnen. Mit der Teuerung kann für den Strassenunterhalt mit Unterhaltskosten von jährlich rund 4,6 Millionen Franken gerechnet werden. Wie hoch die Kosten eines Gesamtprojekts ausfallen, ist derzeit noch unklar (s. Antwort zu Frage 1).

Was war der bisherige Aufwand und die Kosten für die Verhandlungen auf Bundesebene (Vorbereitung und Gespräche mit dem ASTRA) und was die bisherigen Resultate?

Die Gespräche mit dem Bund wurden bisher auf Stufe Bundesparlamentarier, Regierungsrat und Departementsleitung geführt. Für diese Arbeiten wurden keine externen Dienstleistungen beansprucht, entsprechend fielen hierfür keine Kosten an.

Welche Entlastungswirkung für das Stadtzentrum und den Siedlungsraum Glarus hätte eine Umfahrung Glarus gemäss den aktuellsten Verkehrsdaten (Anteil Durchfahrtsverkehr/Zielverkehr, insbesondere zu Stosszeiten)? Welche Wirkung hätte eine Umfahrung mit dem sogenannten grossen Bogen Netstal und Glarus?

Die erwartete Entlastungswirkung der Umfahrung Glarus wurde im Rahmen der Beantwortung der Interpellation der Grüne Fraktion «Quo vadis MIV – Verkehrssituation Glarus» auf 39 Prozent für die Variante «Einzelumfahrung» und 42 Prozent für die Variante «Grosser Bogen» geschätzt. Inzwischen wurden keine neuen Verkehrszählungen mehr durchgeführt. Mit einem umfassenden Grossprojekt zur ganzheitlichen Entlastung der Hauptstrasse und vor dem Hintergrund der aktuellen und vor allem zu erwartenden Entwicklungen im Strassenverkehr dürfte die erzielbare Wirkung höher sein.

Genehmigen Sie, Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Im Namen des Regierungsrates

*Kaspar Becker, Landammann
Arpad Baranyi, Ratsschreiber*

Beilage:
– Interpellation